

Protokoll

Nr. XIII/5/2021

der öffentlichen Sitzung des Unterausschusses

vom Montag, dem 25.10.2021

Sitzungsbeginn: 20:03 Uhr

Sitzungsende: 21:56 Uhr

I. Vorsitzende

Schirner, Regina

II. Die weiteren Ausschussmitglieder

Fleischer, Hans-Peter vertritt Birk-Lemper, Karin

Hoffmann, Klaus

Höser, Roland vertritt Otto, Artur

Jäger, Thomas

Linden, Cornelius

Rahner, Judith

Siats, Günter vertritt Schmidt, Fabian

Stöckl, Charlotte

III. Von der Stadtverordnetenversammlung

Kraft, Uwe

Moses, Andreas

Strutz, Birger

Töpperwien, Bernd

Ziegele, Stefan

Zunke, Sandra

IV. Vom Magistrat

Pauli, Thomas

Schubert, Gabriele

V. Von den Beiräten

Oestrich, Ursel

vertritt Eckhard, Raphael

VI. Von der Verwaltung

VII. Als Gäste

Christoph Waehlert

Uwe Paul

Dr. Dr. Dieter Selzer

Bernd Reuter

Christian Raupach

Corina Hemmerle

Revierförster

Forstwirtschaftsmeister

Untere Naturschutzbehörde

Verein WaldLiebe

Hessischer Waldbesitzerverband

Jagdpädagogin Anspach

Christoph Hemmerle
Ulrich Kremer
Andreas Groos
Roman Brunner
Karl-Heinz Ginglas
Friederike Schulze
Gerd Müller

Jagdpächter Anspach
Jagdpächter Rod am Berg
Jagdpächter Westerfeld
Rotwildjägervereinigung Taunus e.V.
Rehwild-Hegegemeinschaft II Schmitten - Neu-Anspach
AG Klima + Umwelt
AG Freizeit, Naherholung, Tourismus + Sport

VIII. Schriftführung

Sachs, Martin

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die geladenen Gäste. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Sie wird wie folgt erledigt:

1. Genehmigung der Beschluss-Protokolle

Judith Rahner war erst zum TOP 1.2 anwesend.

1.1 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/3/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 31.08.2021

Beschluss

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/3/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 31.08.2021 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 6 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

1.2 Genehmigung des Beschluss-Protokolls Nr. XIII/4/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 09.09.2021

Hans-Peter Fleischer vermisst im Protokoll seinen Einwand, dass das Nahwärmekraftwerk abgestoßen werden sollte, wenn es zu defizitär ist.

Beschluss

Es wird beschlossen, das Beschluss-Protokoll Nr. XIII/4/2021 über die Sitzung des Umweltausschusses am 09.09.2021 zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 7 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 2 Stimmenthaltung(en)

2. Gemeinsame Vorstellung der Fachleute und lokalen Akteure im Stadtwald Neu-Anspach

Die Vorsitzende Regina Schirner erläutert, dass mit der heutigen Sitzung der Beschluss des Umweltausschusses vom 31.08.2021 umgesetzt wird und die Fachleute und Akteure im Stadtwald zur Sitzung eingeladen wurden. Sie freut sich über die zahlreiche Teilnahme und bittet die Gäste sich dem Ausschuss kurz vorzustellen.

Alle anwesenden Gäste stellen sich nach der Reihenfolge in der Einladung dem Ausschuss vor. Während der Vorstellungsrunde werden schon einige Themenfelder kurz angesprochen und die unterschiedlichen Interessen aber auch Probleme im Wald deutlich.

Die Vorsitzende Regina Schirner bedankt sich für die kurze Vorstellung. Sie betont, dass das Miteinander im Vordergrund stehen sollte. Der Umweltausschuss möchte grundsätzlich alle Problematiken und erforderlichen Maßnahmen im Stadtwald erfahren und darüber beraten.

Herr Kremer erläutert, dass er nur für Rod am Berg sprechen kann, aber einige Maßnahmen, wie die Errichtung von natürlichen Wassersammelbecken und Pflanzprojekte, durchgeführt wurden bzw. werden. Er ist bei diesen Maßnahmen im regelmäßigen Austausch mit Revierleiter Christoph Waehlert.

Bürgermeister Thomas Pauli stellt fest, dass neben den natürlichen Wassersammelbecken im Wald auch der Starkregen mit einbezogen werden muss. Die Verwaltung hat für eine Starkregenkarte nun auch Mittel im Haushalt eingestellt. Anhand dieser Karte können neue Erkenntnisse gewonnen werden, um den anfallenden Starkregen an betroffenen Bachläufen neu zu leiten.

Herr Dr. Dr. Selzer betont, dass die unterschiedlichen Interessen im Wald schwierig in Einklang zu bringen sind. Einige Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden, aber in Zukunft sollte ein Konzept mit allen Akteuren im Stadtwald entwickelt werden. Dieses Konzept sollte u.a. Aufforstungsgebiete sowie Ruhezone für Wildtiere beinhalten. In einigen Kommunen hat er mit solchen Konzepten schon positive Erfahrungen gemacht.

Bürgermeister Thomas Pauli kann dieser Idee nur zustimmen und ergänzt, dass dabei auch alle überregionalen Behörden mit einbezogen werden müssen.

Andreas Moses führt ergänzend hinzu, dass es nicht ausreicht, alle Beteiligten einmal im Jahr in den Umweltausschuss einzuladen. Es benötigt ein Konzept, bei dem alle Akteure regelmäßig an einen „Runden Tisch“ zusammenkommen. Er möchte außerdem wissen, wie so etwas in anderen Kommunen abgelaufen ist und wie so ein Konzept auszusehen hat.

Herr Dr. Dr. Selzer erläutert, dass in der Regel die Stadt einmal im Quartal die Jagdpächter, die Jagdgenossenschaft und den Forst an einen „Runden Tisch“ einlädt. Es werden dabei Themen wie z.B. Besucherlenkung, Gatterbau und Jagd besprochen.

Herr Reuter stellt dem Ausschuss das neue Konzept des Vereins WaldLiebe „Wald und Wild – Forst und Jagd im Einklang“ vor. Dieses Konzept wurde mit einigen Akteuren bereits besprochen. Das Ziel dieses Konzeptes ist eine Kooperation zwischen der Jagd und dem Forst aufzubauen. Dabei soll grundsätzlich die Beziehung zwischen Jagd und Forst verbessert werden. Erreicht werden soll dieses Ziel unter anderem durch gemeinsame Konzeptionen und Projekte, aber auch durch eine bessere Kommunikation untereinander sowie nach außen in die Öffentlichkeit. Es soll ein neues Bewusstsein für die Arbeit der Akteure geschaffen werden. Außerdem sollen regelmäßige Treffen bzw. Stammtische stattfinden.

Klaus Hoffmann findet dieses Konzept grundsätzlich in Ordnung. Es sollte allerdings nicht vom Verein WaldLiebe geleitet werden, sondern innerhalb der Stadt bleiben.

Bürgermeister Thomas Pauli erläutert, dass dieses Konzept von WaldLiebe entworfen wurde, aber die Stadt es umsetzen wird. Er betont aber, wie wichtig die Arbeit von WaldLiebe für den Stadtwald geworden ist und dass ohne den Verein wichtige Maßnahmen und Projekte nicht umsetzbar gewesen wären.

Andreas Moses findet, dass die aktuelle Corona-bedingte Sitzordnung im Umweltausschuss für einen „Runden Tisch“ mit allen Akteuren nicht geeignet ist. In dieser Konstellation wären außerdem zu viele Personen beteiligt. Er würde einen kleinen „Runden Tisch“, welcher bestenfalls kurz vor dem Umweltausschuss tagt und die Ergebnisse dem Ausschuss regelmäßig mitteilt, bevorzugen.

Revierleiter Christoph Waehlert befürwortet ebenfalls regelmäßige Termine an einem kleinen „Runden Tisch“ mit allen Beteiligten.

Herr Raupach mahnt an, dass der Wald in den letzten Jahren einen enormen Schaden erlitten hat und der Aufbau des Waldes eine Mammutaufgabe für die nächsten Generationen darstellen wird. Durch die großen Freiflächen hat sich der Lebensraum für das Wild in den letzten Jahren stark verändert. Die Rückzugsorte sind weniger geworden. Gleichzeitig wird die Naturverjüngung vom Wild weggefressen. Dabei stellt sich die Frage, wie viel Wild verträgt der Wald? In Wehrheim wurde daher ein Waldschutzkonzept entwickelt, welches unter anderem den Wildschuss erhöht hat. Die Jäger müssen hier den Waldbesitzer bei seinen Aufgaben unterstützen.

Frau Hemmerle würde es begrüßen, wenn sich alle Akteure, wie den Waldbesitzern, dem Forst, den Jagdpächtern, den Jagdgenossenschaften und den Ortslandwirten, einmal im Quartal in einem kleinen Kreis treffen würden. Sie teilt mit, dass bereits Maßnahmen, wie die Errichtung von Wassersammelbecken in Absprache mit Herrn Dr. Dr. Selzer, dem Bürgermeister Thomas Pauli und dem Revierleiter Christoph Waehlert umgesetzt wurden. Sie möchte den Forst auch weiterhin unterstützen und mit Hilfe von Gatterplänen das Wild in diesen Bereichen schießen. Grundsätzlich seien die Abschusspläne im Stadtwald erfüllt. Allerdings betont sie, dass nicht alle Schäden im Wald auf das Wild geschoben werden dürfen.

Herr Dr. Dr. Selzer fordert, dass so schnell wie möglich ein kleiner Kreis mit allen Beteiligten einberufen wird. Denn in einem kleinen Kreis können Maßnahmen schneller besprochen und umgesetzt werden.

Bürgermeister Thomas Pauli ist ebenfalls der Auffassung, dass in einem kleinen Kreis schneller, flexibler und effektiver gearbeitet werden kann. Die Ergebnisse sollten dem Umweltausschuss regelmäßig mitgeteilt werden und die Akteure sollten auch weiterhin zu bestimmten Themen in den Umweltausschuss eingeladen werden, denn der Umweltausschuss müsse auch in Zukunft über diese Themen beraten und abstimmen.

Herr Kremer unterstützt grundsätzlich das Konzept vom Verein WaldLiebe. Der neu errichtete Forstpflanzgarten (Kamp) in Westerfeld sei ein schönes Beispiel für die tolle Arbeit von WaldLiebe. Er findet auch, dass ein „Runder Tisch“ möglichst klein gehalten werden sollte.

Herr Raupach appelliert an die Jagdpächter und Jagdgenossenschaften, dass diese in Zukunft gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Neu-Anspach arbeiten sollten, um das Beste für den Wald und die Wildtiere zu erreichen. Es sei nämlich eine riesige Aufgabe einen Wald mit einer großen Artenvielfalt aufzubauen und dies würde nur gemeinsam mit allen Akteuren funktionieren.

Die Vorsitzende Regina Schirner bedankt sich bei allen Gästen für die Teilnahme an der Sitzung. Sie fasst die heutigen Themen nochmals kurz zusammen und fordert nun, dass die Verwaltung ein Konzept in einer kleinen Runde mit allen Akteuren, unter der Leitung der Stadt, entwickelt und dass dem Umweltausschuss regelmäßig darüber berichtet wird.

Bürgermeister Thomas Pauli stimmt dieser Forderung zu und erklärt, dass je nach Zuständigkeit weiterhin der Magistrat oder die Stadtverordnetenversammlung die erforderlichen Maßnahmen im Stadtwald beschließen werden.

Beschluss

Entfällt.

3. Mitteilungen des Magistrats

3.1 Zwischenbericht über die Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande beim ÖKOPROFIT-Projekt FrankfurtRheinMain

Vorlage: 343/2021

Mitteilung:

Die Verwaltung hatte die städtischen Gremien in der Sitzungsrunde im Februar 2021 über die Teilnahme der Stadt Neu-Anspach mit der Kita Rasselbande im Ulrich-von-Hassell-Weg 2 beim diesjährigen ÖKOPROFIT-Projekt FrankfurtRheinMain informiert.

In ein paar Monaten steht die Prüfung und Zertifizierung an. Die städtischen Gremien erhalten mit dieser Mitteilung einen Zwischenbericht über den Projektstand und die bisher erarbeiteten Zwischenergebnisse.

4. Anfragen und Anregungen

gez. Regina Schirner
Ausschussvorsitzende

gez. Martin Sachs
Schriftführer